

Sitzung vom 1. Februar 2006

137. Anfrage (Platzangebot in der S41 zwischen Bülach und Winterthur)

Kantonsrätin Marianne Trüb Klingler, Dättlikon, hat am 5. Dezember 2005 folgende Anfrage eingereicht:

Seit Einführung der THURBO-Züge auf der Linie S41 zwischen Bülach und Winterthur sind die Platzverhältnisse in einzelnen Zügen prekär. Da die THURBO-Züge leise und komfortabel sind, wäre deren Einsatz eigentlich ein Gewinn für die Anwohnenden und die Fahrgäste. Wer jedoch in Pfungen, Winterthur-Wülflingen und Winterthur-Töss zu- oder aussteigen möchte, muss sich durch die in den Gängen stehenden Fahrgäste drängeln. Freie Sitzplätze in der 2. Klasse sind keine mehr vorhanden, und allfällig freie Plätze in der 1. Klasse sind nicht erreichbar. Mit dem Wintereinbruch hat sich die Situation noch einmal verschlechtert, da nun etliche Zweiradfahrerinnen und -fahrer ebenfalls ein ZVV-Abonnement gelöst haben. In den vergangenen zwei Wochen wurde ausserdem beim Zug, der 07.04 Uhr ab Bülach nach Winterthur fährt, die übliche Zweierkombination mindestens zweimal durch eine Einerkombination ersetzt. Nun mussten sich die Fahrgäste nicht nur dicht zusammenstellen, sondern einander buchstäblich auf den Füßen stehen. In Töss konnten nicht mal mehr alle Wartenden zusteigen. Auf diesen Engpass wurde weder aus dem Lautsprecher am Bahnhof noch vom Lokomotivführer hingewiesen.

Dazu stelle ich dem Regierungsrat die folgenden Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat bekannt, dass die Platzverhältnisse in den THURBO-Zügen in den Spitzenzeiten nicht ausreichen?
2. Welche Gründe haben dazu geführt, dass die normalerweise über-vollen Zweierkombinationen durch Einerkombinationen ersetzt wurden?
3. Erfüllen derart überfüllte Züge die Sicherheitsvorschriften?
4. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, damit das Zugfah-ren auch für Passagiere von Pfungen, Wülflingen und Töss wieder zum Vergnügen wird?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Marianne Trüb Klingler, Dättlikon, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Auf der Linie S41 Bülach–Winterthur werden neue Gelenktriebwagen der THURBO AG eingesetzt. Sie sind für 226 Personen zugelassen und verfügen über 102 Sitzplätze in der 2. Klasse und 16 Sitzplätze in der 1. Klasse. In den Eingangsbereichen stehen zudem mindestens 30 Stehplätze mit Haltemöglichkeiten an Stangen zur Verfügung. Weitere Stehplätze befinden sich in den übrigen Fahrgasträumen.

In den Hauptverkehrszeiten wird ein Halbstundentakt angeboten und die Züge werden im Normalfall mit zwei Triebwagen geführt, wodurch mindestens 296 Plätze zur Verfügung stehen (236 Sitzplätze und 60 Stehplätze in den Eingangsbereichen). Beim meistbelasteten Zug, der Bülach um 7.05 Uhr verlässt und Winterthur um 7.24 Uhr erreicht, wurden bis zu 240 Reisende gezählt. Das liegt knapp über dem Sitzplatzangebot, aber deutlich unter dem Gesamtangebot. Aus Kostengründen kann in den Hauptverkehrszeiten nicht jedem Fahrgast ein Sitzplatz garantiert werden.

Zu Frage 2:

Im Spätherbst 2005 kam es zu einer Häufung von Betriebsstörungen. Aus unterschiedlichen Gründen wie Schneefall, Weichenstörungen oder einem Defekt am Stromabnehmer konnten an drei Tagen Ende November 2005 vereinzelte Züge nur einteilig verkehren. Damit konnte die Nachfrage an diesen Tagen nicht mehr befriedigt werden, sodass verschiedene Fahrgäste auf den späteren Zug ausweichen mussten.

Zu Frage 3:

Die Sicherheitsvorschriften werden laut THURBO AG in jedem Fall erfüllt.

Zu Frage 4:

In den letzten Jahren hat die Nachfrage auf der S41 kontinuierlich zugenommen. Damit auch weitere Nachfragesteigerungen bewältigt werden können, soll das Sitzplatzangebot erhöht werden. Dazu sollen die betroffenen Züge durch weitere Triebwagen verlängert werden. Als Erstes wird der Zug Bülach ab 7.05 Uhr nach Winterthur (an 7.24 Uhr) ab 19. März 2006 eine dritte Zugseinheit erhalten. Mit dieser Lösung können in der Regel auch die Folgen von Störungen besser aufgefangen werden. Gleichzeitig wird die THURBO AG das Pannenmanagement verbessern.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi